

10 Jahre Städtepartnerschaft Salo und Puchheim

Chronik vielfältiger Aktivitäten und Begegnungen





Bootsanlegestelle in Salo. Die Aufnahme entstand 2008 anlässlich des Fotowettbewerbs von Salo und Puchheim.



Das Puchheimer Kulturzentrum PUC in der Oskar-Maria-Graf Straße 2.

2017 feiert Finnland 100 Jahre Selbständigkeit. Die Städte Salo und Puchheim begehen im gleichen Jahr das zehnjährige Jubiläum der Städtepartnerschaft. Es ist für die Stadt Puchheim eine besondere Freude und Ehre, in der letzten Dekade einen kleinen Teil zur Geschichte Finnlands beitragen zu dürfen. In diesen zehn Jahren der Freundschaft sind viele Kontakte und Begegnungen entstanden. Angestoßen und organisiert vom Hansa-Verein oder/und vom Deutsch-Finnischen Club (DFC) entwickelten sich eine Vielzahl kultureller Aktionen und Projekte. Die gegenseitigen Besuche förderten das Verständnis für das Zusammenleben der Menschen in den jeweiligen Städten. Ich kann mich beispielsweise noch gut an den Besuch des finnischen Kinder- und Jugendchors erinnern, der ein Spontankonzert im Deutschen Museum gab. All diese schönen Mo-

mente und Erlebnisse, all die geschriebenen Glückwunsch- und Weihnachtskarten, all die fröhlichen Gespräche und E-Mails belegen, dass Puchheim Freunde in Salo hat. Und umgekehrt genauso. Die Städtepartnerschaft mit Salo ist eine Bereicherung für die Puchheimer Bürgerinnen und Bürger und ein Glücksfall für die Stadt. Denjenigen, die dies vor zehn Jahren initiierten und bis heute mit Leben erfüllen, gebührt ein großer Dank. Möge unsere Freundschaft eine hundertjährige Partnerschaft werden.

Norbert Seidl

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister
August 2017

DIE ANFÄNGE DER STÄDTEPARTNERSCHAFT

„Urkunde über die Begründung einer Partnerschaft zwischen Salo und Puchheim. Der Stadtrat von Salo und der Gemeinderat Puchheim haben beschlossen, ein Zeichen europäischer Brüderlichkeit durch die Begründung einer PARTNERSCHAFT sichtbar zu machen. Damit soll der Grundstein für einen dauerhaften Austausch auf kulturellem, künstlerischem, sozialem, wirtschaftlichem und sportlichem Gebiet gelegt werden für eine stetig sich vertiefende Freundschaft der Bürger.“ (Quelle: Text der Partnerschaftsurkunde zwischen Salo und Puchheim). Mit diesen Worten beginnt eine Städtepartnerschaft, die im Jahr 2017 bereits zehn Jahre besteht. Grund genug, auf diese ereignisreichen Jahre zurückzublicken und die entstandene Freundschaft entsprechend zu würdigen.

Erste Gespräche

Die ersten Kontakte zwischen Salo und Puchheim bahnten sich weder in Salo noch in Puchheim, sondern in Ungarn, genauer in Nagykanizsa, an. Während eines gemeinsamen Abendessens anlässlich des Stadtgründungstages im April 2003, als eine Puchheimer Delegation die ungarische Partnerstadt besuchte, war auch eine finnische Abordnung dabei. Die Partnerschaft zwischen den Städten Nagykanizsa und Salo bestand bereits seit einiger Zeit und wurde durch regelmäßige gegenseitige Besuche gepflegt. Auch darüber hinaus waren sowohl die Vertreter von Salo als auch die Vertreter Puchheims an weiteren Kontakten und am gegenseitigen Austausch interessiert. Ein erstes Gespräch war allerdings aufgrund der Sprachbarriere schwierig und so musste man einen



Puchheimer Gemeinderatsdelegation besucht im März 2004 Salo, ganz links Erster Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein.



Die Gäste aus Finnland tragen sich in das Gästebuch der Gemeinde Puchheim ein.

kleinen Umweg über die anwesenden Übersetzer gehen. Das Finnische wurde ins Ungarische übersetzt und das Ungarische wiederum ins Deutsche. Nachdem diese Hürde genommen war, fand man schnell erste Anknüpfungspunkte. So stellte sich heraus, dass Salo schon länger auf der Suche nach einer deutschen Partnerstadt war und wohl bald fündig werden sollte.

Erste Reisen

Diesem ersten Treffen und den weiteren zaghaften Gesprächen folgte bald die Zustimmung für einen ersten Besuch in Salo im Ferienausschuss des Gemeinderates Puchheim im Sommer 2003. Die Puchheimer waren von der Zweiten Bürgermeisterin nach Salo eingeladen worden, um dort das erste Kennenlernen zu vertiefen. Erster Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein verdeutlichte die Erwartungen an eine etwaige Städtepartnerschaft in seinen Ausführungen vor dem Gemeinderat: „Die Finnen sind ein spannendes Volk und sehr offen in Sachen Hightech und interessant in ihren Traditionen. Trotzdem wird es wohl keine großen Ströme hin und her geben. Dafür ist Salo einfach zu weit entfernt. Die Beteiligung der Puchheimer Bürger wird deswegen wohl eher zu-

rückhaltend ausfallen.“ (Quelle: Mitteilungsblatt vom 26. September 2003, Seite 4). Darüber hinaus wurde auch besprochen, dass die Gemeinde Puchheim die Partnerschaft in nur relativ bescheidenem Maße finanziell unterstützen könne, sogar die anstehende erste Reise nach Salo mussten die Delegierten teilweise aus der eigenen Tasche finanzieren. Nichtsdestotrotz reisten Erster Bürgermeister Kränzlein, Dritter Bürgermeister Georg von Kleinsorgen, Partnerschaftsreferentin Elke Eberl sowie die Gemeinderäte Anna-Maria Gerg, Ingrid Kroppen, Annette Louis und Otto Stecher vom 22. März bis 25. März 2004 in den hohen Norden nach Salo. Überaus freundschaftlich wurde die siebenköpfige Puchheimer Gemeinderatsdelegation aufgenommen. Neben intensiven Gesprächen bekamen die Puchheimer einen ersten Eindruck von der südfinnischen Stadt. Diesem Besuch folgte bald der finnische Gegenbesuch. Vom 14. Juni bis 17. Juni 2005 begrüßten die Puchheimer eine finnische Delegation bestehend aus Bürgermeister Matti Rasila, den finnischen Stadträten Eija Seppälä und Enso Järvinen sowie der Referentin für Städtepartnerschaften Terhikki Heinonen in ihrer Gemeinde. Auch bei diesem Besuch stand im Vordergrund, die zukünftige Partnerge-



Bürgermeister Matti Rasila und Erster Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein unterzeichnen die Urkunden zur Städtepartnerschaft.

meinde besser kennenzulernen und einen Eindruck von der Umgebung zu bekommen. „Wir wollen die Bande, die bei unserem Besuch im März vorigen Jahres in Salo geknüpft worden sind, nun in Puchheim fortsetzen.“ (Quelle: Mitteilungsblatt vom 24. Juni 2005, Seite 1).

Zustimmung für Städtepartnerschaft

Einstimmig entschied sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 4. Oktober 2005 für die Begründung einer Städtepartnerschaft mit der finnischen Stadt Salo. Laut Beschluss sollte sich die Partnerschaft vor allem auf die Förderung internationaler Jugendbegegnung und –bildung, aber auch auf politische Bildung erstrecken. Die beabsichtigte Partnerschaft sollte zudem dem Kennenlernen der unterschiedlichen Lebenswelten, dem Kulturaustausch und dem sportlichen Vergleich dienen. Soweit es der kommunale Handlungsspielraum zulässt, sollten auch ökonomische Kooperationen zur Bandbreite der geplanten partnerschaftlichen Beziehungen gehören. „Die wechselseitigen Besuche von offiziellen Delegationen, zunächst in Salo und dann vor wenigen Monaten in Puchheim, haben gezeigt, dass trotz der großen Entfernung der beiden Gemeinden eine fruchtbare Grundlage



Enthüllung der Partnerschaftstafel im Sitzungsal des Puchheimer Rathaus.

für eine Städtepartnerschaft besteht“, betonte Erster Bürgermeister Kränzlein in der Sitzung. Den Beschlüssen folgten schnell Taten. Am 14. September 2006 wurde die Partnerschaftsurkunde in Salo unterzeichnet. Eine kleine Delegation des Puchheimer Gemeinderates unter der Leitung von Bürgermeister Kränzlein und Städtepartnerschaftsreferentin Elke Eberl flog nach Salo, um die Verbindung zwischen den beiden Gemeinden offiziell zu besiegeln. Der Festakt fand vor der eindrucksvollen Kulisse des Kunstmuseums Veturitalli in Salo und in Anwesenheit des deutschen Botschafters Dr. Hanns Schumacher statt. Der Stadtratsvorsitzende von Salo, Jyrki Toivonen, berichtete in seiner Festansprache über die seit 2001 währende Suche nach einer deutschen Partnerstadt und den Umstand, dass man schließlich über die gemeinsame ungarische Partnerstadt Nagykanizsa zueinander gefunden hatte. Er unterstrich, dass Salo eine sehr internationale Stadt sei, in der 1200 Einwanderer aus 60 Nationen lebten. Die Idee der Städtepartnerschaften stehe für Frieden und Toleranz in der Welt. Bürgermeister Kränzlein wünschte sich in seiner Festansprache ein starkes Europa, das den weltweiten Menschheitsproblemen tragfähige Lö-

sungen entgegensetzen soll. Europa brauche dazu den europäischen Bürger, der zwar seine eigenen Wurzeln und Traditionen kenne und liebe, zugleich aber auch neugierig sei auf andere Menschen mit anderem Herkommen. Am 27. September 2007 erfolgte die Gegenunterzeichnung – ebenfalls im Rahmen eines Festaktes in Puchheim. Neben den Vertretern der beiden neuen Städtepartner waren auch Vertreter aus der bereits bestehenden Partnerstadt Nagykanizsa angereist. Erster Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein hieß die Gäste im Puchheimer Rathaus herzlich willkommen. Nach den Ausführungen über die Gemeinde und den Lebensraum Puchheim folgte die Enthüllung der neuen Städtepartnerschaftstafel, die wegen des regnerischen Wetters vom Ortsrand kurzerhand in den Rathaussaal verlegt wurde. Stadtdirektor (Bürgermeister) Matti Rasila zeigte sich beeindruckt von den vielen Projekten, die in Puch-

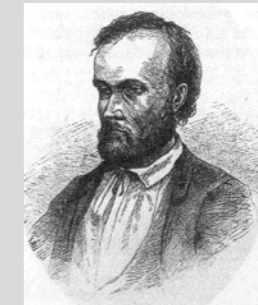
heim seit seinem letzten Besuch zwei Jahre zuvor auf den Weg gebracht wurden. Die Nutzung innovativer Energien sei nur ein Beispiel dafür, wie sehr sich die Absichten und Ziele Salos und Puchheims glichen. In ihrem übermittelten Grußwort wünschte die Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Emilia Müller den Bürgerinnen und Bürgern von Salo und Puchheim eine ertragreiche und erfolgreiche Partnerschaft. „Die EU bleibt abstrakt und bürokratisch, solange sich die Menschen aus den verschiedenen Teilen der Union nicht persönlich begegnen, miteinander reden, gemeinsame Projekte in Angriff nehmen oder Feste feiern“, so die Ministerin in ihrem Schreiben. Mit musikalischen Glanzlichtern von Mozart, Sibelius, Camilleri, Mendelssohn und Tschairowsky unterstrich das renommierte Puchheimer Jugendkammer-Orchester die Bedeutung des Abends und begeisterte das internationale Publikum.

DIE PARTNERSCHAFT MIT LEBEN FÜLLEN – DER DEUTSCH-FINNISCHE CLUB IN PUCHHEIM

Mit der Unterzeichnung der Urkunden war es freilich nicht getan. Um die ganze Partnerschaft auch über die Verwaltungen hinaus mit Leben zu füllen, lud die Gemeinde am 15. Januar 2007 zu einem ersten sogenannten „Stammtisch zur Städtepartnerschaft mit Salo“ ein. In einem Artikel im Puchheimer Mitteilungsblatt vom 24. November 2006 wurde ein Aufruf gestartet: „(...) Wir planen die Gründung eines Stammtisches. Alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für unsere Partnerstadt interessieren, sind zum Mitmachen eingeladen. Wichtige Punkte wären zum Beispiel der Austausch von Jugendgruppen, eventuell Übernachtungsmöglichkeiten für finnische Gäste anzubieten, oder auch die Mitorganisation einer Reise nach Finnland. Es gibt mit Sicherheit

noch viele andere Möglichkeiten.“ Diesem ersten Treffen im Januar 2007 folgte ein zweiter Stammtisch am 19. März 2007, ebenfalls auf Einladung der Gemeinde. Beim dritten Treffen, nur einen Monat später, erfolgte, auf Anregung von Dr. Manfred Paulus, der Übergang vom Stammtisch hin zum Deutsch-Finnischen Club (DFC). Bei diesem Treffen wurde Dr. Manfred Paulus auch die Leitung des Clubs anvertraut. Weitere Funktionen übernahmen Wilfried Bach, Josef Sedlmair und Christine Niederreiter. Darüber hinaus wurde die zukünftige Struktur des Clubs festgelegt und im Protokoll festgehalten. Der Club benannte sich fortan als Deutsch-Finnischer Club Puchheim. Die Organisationsform sollte zunächst informell bleiben. Allerdings hielten sich die Mitglieder die

Umorganisation in einen Verein offen. Der Club sollte alle zwei Monate einen offenen „Deutsch-Finnischen Treff“ organisieren. Neben der Einladung von Interessierten waren diese Treffen frei zugänglich. An einem Clubabend am 31. Mai 2007 wurde der erste Deutsch-Finnische Treff vorbereitet und organisiert. Nur einen Monat später war es schließlich soweit: am 28. Juni 2007 wurde zum Clubabend und zum ersten Treff eingeladen. In einer Pressemitteilung des Clubs hieß es: „Dazu lädt der Deutsch-Finnische Club alle an der Städtepartnerschaft interessierten Puchheimer zu einem ersten Deutsch-Finnischen Treff in die Puchheimer Bürgerstuben ein. Im Rahmen eines kleinen Programms werden aus dem Kreis der Mitglieder des Clubs Informationen über Finnland vermittelt und eine Bildershow zu den Themen: Stadt, Natur, Norden (Lappland) und Leben in Finnland präsentiert. So entsteht ein erster Eindruck über das Umfeld unserer neuen Partnerstadt.“ Weitere Clubabende mit der Organisation von Veranstaltungen wie dem Salo-Tag oder Überlegungen zum Selbstverständnis und Zielen des Clubs folgten. Zwischen den beiden neuen Partnerstädten sollten insbesondere kulturelle, künstlerische und soziale Verbindungen hergestellt werden. In der Startphase stand die Vermittlung von Informationen über Salo und über Finnland insgesamt an erster Stelle. Beim Deutsch-Finnischen Treff am 26. Juni 2008 wurde der Reiseverlauf der ersten Finnlandreise des Clubs, der nach langer Planung entstanden war, vorgestellt. Ingeborg Keil plante und organisierte mit Unterstützung von Elke Eberl, Dr. Ulla Williams, Ulrike Wörner und Achim Puhl diese erste Finnlandreise, die vom 29. August bis zum 7. September 2008 stattfand. Eine Gruppe von 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erkundete in dieser Zeit nicht nur die neue Partnerstadt sondern auch weitere Sehenswürdigkeiten in Südfinnland. Neben Helsinki besuchte die Reisegesellschaft unter anderem auch Lahhti, Hollola und Tampere. In Salo selbst wurde die Gruppe



Beim dritten Treffen des zukünftigen Deutsch-Finnischen Clubs am 28. Februar 2008 wurde über den Nationaldichter Aleksis Kivi (1834 – 1872) und seinen Roman „Die sieben Brüder“ referiert. Aleksis Kivi war der erste finnische Dichter, der Mitte des 19. Jahrhunderts in finnischer Sprache schrieb. Bis dahin war die gesamte finnische Literatur auf Schwedisch zu Papier gebracht worden. In „Die sieben Brüder“ – ein Werk, das zu seinen Lebzeiten von den Kritikern verdammt wurde – beschreibt er mit viel Humor die Entwicklung der sieben Brüder von unzivilisierten „Anarchisten“ zu vollwertigen Mitgliedern der finnischen Gesellschaft. Ingeborg Keil berichtete über diesen bedeutenden Schriftsteller und seinen Roman.

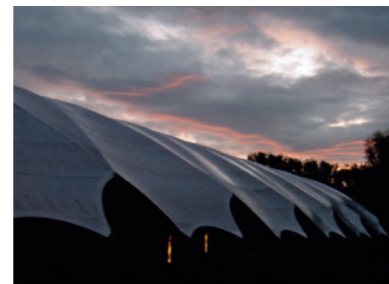
herzlich empfangen. Es gab Gelegenheit zu vielen interessanten Gesprächen. Pünktlich zum „Salo-Tag“ war die Gruppe in der Stadt eingetroffen. Bei einer Vielzahl von Veranstaltungen präsentierte sich nicht nur die Kommune, sondern auch Vereine, Parteien, Künstler und nicht zuletzt die Gäste. In den nachfolgenden Jahren 2010, 2012 und zuletzt 2016 folgten weitere von Ingeborg Keil geplante Reisen, bei denen jedes Mal Salo ein wichtiger Programmpunkt war.

Organisation des Deutsch-Finnischen Clubs

Dr. Manfred Paulus begleitete von Anfang an als Vorsitzender den Deutsch-Finnischen Club. Ab der Vereinsgründung 2011 wurde er von den Mitgliedern jedes zweite Jahr, wenn die Wahlen anstanden, als Erster Vorsitzender gewählt. Am 10. Februar 2011 fand die konstituierende Sitzung des Vereins Deutsch-Finnischer Club (DFC) Puchheim statt. Fortan engagierte sich der Club nun als Verein für die Belange der deutsch-finnischen Städtepartnerschaft. Neben der Organisation von Vortragsveranstaltungen, Lesungen und Tanzabenden lebte und lebt die Verbindung zwischen Salo und Puchheim



Am 20. Oktober 2009 wurden alle 138 Fotografien des Sommer-Wettbewerbs von DFC und Hansa-Verein in der Aula der Schule Süd der Öffentlichkeit präsentiert.



Siegerbild von Konrad Bogner „Abendstimmung PUC“.



Startbild zum Wettbewerb „Der Gummistiefelweg“ im Juni 2017 (oben).
Die Sieger des Wettbewerbs (v.l.n.r.):
Stephanie Schiller, Michael Bloech, Lissy Pawelka, Marion Strencioch und Kuno Saatz (links).



Schlittenfahrt mit Rentieren während der Reise des DFC an der finnisch-russischen Grenze in Lappland im März 2014.



Der Jugendchor aus Salo singt und spielt im Oktober 2009 ein Ständchen vor dem Puchheimer Rathaus.



Besuch des Puchheimer Volksfestes 2016. Dr. Manfred Paulus (l.) mit Gästen aus Salo.

mit den Menschen, die sich im Club und auch darüber hinaus Jahr für Jahr engagieren. Ein erster Gegenbesuch des Hansa-Vereins, das finnische Pendant in Salo, fand auf Einladung des Deutsch-Finnischen Clubs vom 22. bis 27. April 2011 statt. In den gemeinsamen Gesprächen wurden die nächsten Aktivitäten und mögliche Veranstaltungen besprochen. Darüber hinaus schauten sich die finnischen Gäste Puchheim und Umgebung an, unternahmen Ausflüge nach Schloss Neuschwanstein und zum Kloster Andechs, besichtigten den restaurierten Kurfürstensaal im ehemaligen Zisterzienserkloster Fürstenfeld und natürlich auch die Puchheimer „Vorstadt“ München. Am 26. April hieß Erster Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein die Gäste vom Hansa-Verein und ihre Gastgeber vom Deutsch-Finnischen Club bei einem kleinen Empfang im Puchheimer Rathaussaal willkommen.

Gemeinsame Aktivitäten

Von Dezember 2008 bis November 2009 veranstalteten die beiden Vereine mit Unterstützung der beiden Partnerstädte einen Fotowettbewerb. Entwickelt wurde die Idee im Deutsch-Finnischen Club. Ziel war es, ein Projekt zu starten, welches parallel in Salo und Puchheim veranstaltet werden konnte und die Bürgerinnen und Bürger beider Städte mit einbezog. Teilnehmen konnten alle Amateurfotografinnen und -fotografen aus der jeweiligen Region der Partnerstädte. Bilder aus praktisch jeder Kategorie, egal ob Menschen, Bauwerke, Infrastruktur oder Natur, durften eingereicht werden. Es fanden vier Einzelwettbewerbe zu den vier Jahreszeiten statt. Jeweils nach einer Jahreszeit wurden aus den eingereichten Bildern zehn Siegerbilder durch die Jury sowohl in Puchheim als auch in Salo ausgewählt, so dass am Ende 80 Bilder Land und Leute in beiden Orten dokumentierten. Abschließend fanden Ausstellungen der Siegerfotos in Puchheim und gleichzeitig in Salo statt. Das vielgestaltige Engagement des Clubs ist mittlerweile zu seiner Visiten-

karte geworden. Im Jubiläumsjahr 2017 wurde die Anzahl der Aktivitäten sogar nochmal erhöht. Beginnend am 16. Januar 2017 fanden durch das gesamte Jubiläumsjahr 2017 hindurch verschiedenste Veranstaltungen, Ausstellungen, Vorträge und sogar Wettbewerbe, die sich um die Städtepartnerschaft Salo – Puchheim drehten, statt. Neben Vorträgen beispielsweise zum Finnischen Jugendstil oder zu finnischen Schriftstellern und Künstlern, mehreren Filmabenden, einer Kunstausstellung vom Kulturverein Puchheim e.V. mit Künstlerinnen und Künstlern aus Salo und Puchheim ist besonders der Schreibwettbewerb, der im Juli 2017 endete und der gleichzeitig in Salo stattfand, hervorzuheben. Anhand eines Bildes, welches mit „Gummistiefelweg“ überschrieben worden war, rief der Club alle Hobbyschreiber in der Stadt und Umgebung auf, eine Geschichte um das Bild zu erzählen. Über 100 Geschichten wurden eingesendet und Preise in den Kategorien Kinder, Jugendliche und Erwachsene verliehen. Ein Highlight im Jubiläumsjahr war nicht zuletzt die Jubiläumsfeier am 16. September 2017 im PUC. Neben dem Auftritt einer Kindertanzgruppe, einem Vortrag zu 10 Jahre Städtepartnerschaft, einem Einführungskurs zum Finnischen Tango und einem Jodelkurs lud die Stadt ab 19 Uhr zu einem offiziellen Festakt ein. Die Grußworte der Bürgermeister beider Partnerstädte, in denen der unbezahlbare Beitrag von Städtepartnerschaft zur Völkerverständigung hervorgehoben wurde, umrahmten die finnischen Musikbeiträge des A-Capella-Sextetts „Kumakat“ und des Baritons Jussi Järvenpää und seiner Begleitung am Flügel Eva Kajanne. Dass das Jahr 2017 für ganz Finnland eine besondere Bedeutung hatte, wurde in einem Vortrag von Katri Wessel „100 Jahre Finnland“ verdeutlicht. Ein Kurzfilm von Schülern der Moisio Realschule in Salo sowie die Lesung der Preisträger des Literaturwettbewerbs „Der Gummistiefelweg“ rundeten den Festakt ab und unterstrichen nochmals die Lebendigkeit dieser Städtepartnerschaft.

DER HANSA-VEREIN

Bereits seit mehr als 40 Jahren engagiert sich der Verein für das beiderseitige Verständnis zwischen Finnland und den deutschsprachigen Ländern in Europa.

Das Pendant zum Deutsch-Finnischen Club in Finnland ist der Hansa-Verein. Der Verein wurde am 27. April 1977 in Hanko, Finnland, gegründet. Der Name „Hansa“ setzt sich aus den ersten Silben der beiden Städtenamen Hanko und Salo zusammen. Einige Zeit nach der Gründung weitete der Verein seine Aktivitäten auch auf die Gebiete um Tammisaari und Salo aus. Heute wohnen die meisten Mitglieder in der Stadt Salo und deren Umgebung. Das Engagement des Vereins zielt nicht allein auf die Pflege oder Betreuung der Städtepartnerschaft

ten ab. Vielmehr kümmert er sich um die beiderseitige Verständigung zwischen Finnland und den deutschsprachigen Ländern in Europa. Darüber hinaus fördert er die deutsche Kultur und Sprache im Raum Salo-Hanko. Die Beziehungen zum Dachverband der finnisch-deutschen Vereine, seiner Mitgliedsverbände sowie zu anderen Vereinen, die die Beziehungen zwischen Finnland und Deutschland fördern, sollen zudem gepflegt werden. Über gemeinsame Aktivitäten mit den Mitgliedern wie beispielsweise deutschsprachige Gottesdienste, kulturelle Vorträge und Veranstaltungen sowie die Zusammenarbeit mit Schulen oder die Beteiligung an Volksfesten wird die Vereinsarbeit aktiv gestaltet und gelebt.



Vertreter des Hansa-Vereins in Puchheim mit dem Ersten Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein sowie Mitgliedern und Vorsitzenden des Deutsch-Finnischen Clubs Dr. Manfred Paulus im April 2011.



Die Vorsitzende des Hansa-Vereins Petra Haro im März 2017.

WEITERE KONTAKTE UND REISEN

Auch über das Engagement und die Mitglieder des Clubs hinaus fand ein reger Austausch mit der finnischen Partnerstadt statt. Bei einer internationalen Jugendkonferenz im März 2009 in Salo war auch die Realschule Puchheim mit von der Partie. Die Vorbereitungen zu dieser Reise reichten dabei bis in den Sommer 2008 zurück. Als erstes hatte die Gemeinde zahlreiche Informationen zur Konferenz an die Puchheimer Schulen verschickt. „Jugendliche mit den Entscheidungsfindungsprozessen auf kommunaler Ebene in den Ländern Dänemark, Schweden, Finnland, Ungarn, Russland, Ukraine und Deutschland vertraut machen und in den einzelnen Gemeinden etwas für die Jugendlichen erreichen“, war der etwas umständliche Titel der Konferenz. Die Schüler waren aufgerufen, sich zu dieser Thematik Gedanken zu machen und eigene Projekte zu entwerfen. Die damalige Klasse 10d der Puchheimer Realschule reiste schließlich mit ihrem Projekt „Reduktion der Konsumentenpreise für Jugendliche in Puchheim“ und unterstützt von 15 Puchheimer Unternehmen nach Salo. Neben den offiziellen Terminen sowie der Präsentation des Projektes, welches großen Anklang fand, blieb den Teilnehmern der Reise genügend Zeit, einige Sehenswürdigkeiten der Stadt zu entdecken und vor allem Kontakte zu anderen Schülern und Teilnehmern der Konferenz zu knüpfen. Insbesondere für die teilnehmenden Puchheimer Schülerinnen und Schüler war der Besuch in der Partnerstadt Salo ein unvergessliches Erlebnis. Die Verbindungen der beiden Partnerstädte vor allem durch einen Jugendaustausch zu verstärken, initiierte und unterstützte nicht nur der Deutsch-Finnische Club, sondern auch weitere Vertreter aus Puchheim engagierten sich immer wieder mit Veranstaltungen. Im November 2009 verbrachte der Jugendchor Diskantti aus Salo auf Einladung der Evangelischen Gemeinde in Puchheim eine Woche

in der Gemeinde. Es kamen 35 junge Sängerinnen mit drei erwachsenen Begleitern. Für die jungen Leute war ein recht umfangreiches Programm organisiert worden, um ihnen einerseits die Möglichkeit zu bieten, Puchheim kennen zu lernen und einige Kontakte zu knüpfen, aber auch, um von München und Bayern einen ersten Eindruck zu gewinnen. Auch die Kontakte zwischen den Schulen in den beiden Partnerstädten sollten weiterhin gepflegt werden. Im April 2011 hieß Erster Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein eine Schülergruppe aus Salo zum Auftakt ihres Aufenthaltes vom 4. bis 9. April 2011 in Puchheim herzlich willkommen. Die sieben Mädchen und sieben Jungen im Alter von 15 bis 16 Jahre waren in Puchheim bei Gasteltern untergebracht und lernten in Begleitung ihrer Schuldirektorin, eines Lehrers und einer Elternvertreterin Puchheim und Umgebung kennen. In Puchheim standen Besuche des Gymnasiums und des Jugendzentrums auf dem Programm; dazu kamen Ausflüge nach München und Dachau sowie zu den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau.

Begegnungen in Puchheim

Unter der Überschrift „Finnen singen im Rathaus“ wurde am 25. Oktober 2013 ein besonderes musikalisches Highlight in Puchheim organisiert. 39 Kinder und Jugendliche aus der finnischen Partnerstadt hatten ihren Gastgebern bewiesen: Finnisch klingt gut. Davon überzeugten sich auch die Bewohnerinnen und Bewohner im Haus Elisabeth sowie der neue Erste Bürgermeister Norbert Seidl im Rathaus. Sie kamen in den Genuss eines Auftritts des Chors Leticia, in dem Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sieben und 20 Jahren singen. Im Juni 2014 war Antti Rantakokko, neuer Bürgermeister der finnischen Partnerstadt, zu Besuch im Puchheimer Rathaus. Er tauschte sich mit Puchheims Bürgermeister



Der Erste Bürgermeister Norbert Seidl (r.) mit dem Bürgermeister von Salo Antti Rantakokko (m.) und Dr. Ulla Williams (l.) am 24. Juni 2014 im Puchheimer Rathaus.



Puchheimer Delegation mit dem Ersten Bürgermeister Norbert Seidl (l.) und der Städtepartnerschaftsreferentin Barbara Ponn (r.) zu Gast in Salo mit dem Bürgermeister aus Salo Lauri Inna (m.).



Finnische Schülergruppe mit dem Ersten Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein während eines Besuches in Puchheim im April 2011.



Erster Bürgermeister Norbert Seidl mit dem Leticia Chor aus Salo (2013).

Norbert Seidl aus, ehe er mit seiner Delegation zur Wirtschaftskontaktsuche nach München weiterreiste.

Ein weiteres besonderes Schulprojekt läuft seit März 2015 zwischen der Puchheimer Realschule und ihrem Pendant in Salo. Dort heißt es dann im Unterricht der Lehrerin Susanne Hohler: „Smartphones raus aus der Tasche!“ Einmal die Woche skypen die Puchheimer Schüler mit Schülern aus Salo. Durch das Projekt soll die Partnerschaft und die englische Sprache der Schüler verbessert werden. In der Regel erkundigen sich die Schüler zu Beginn des Gesprächs nach dem Befinden des Skype-Partners und dem Wetter in Salo. Dann wird meist über Hobbys geredet. Da die Partner jedes Mal wechseln, wird es nie langweilig. Immer wieder fanden und finden sich Anknüpfungspunkte in der Stadt Puchheim, die Städtepartnerschaft aktiv zu leben. Im Rahmen des zehnten Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Salo besuchte Erster Bürgermeister Norbert Seidl mit einer kleinen Delegation im Juni

2017 seinen neuen Kollegen, Bürgermeister Lauri Inna, in der Partnerstadt. Nach einem herzlichen Empfang im lichtdurchfluteten neuen Rathaus von Salo und einer kurzen Führung durch die Stadt am Fluss Salonjoki wurden die aktuellen tagespolitischen Themen beim Abendessen diskutiert. Der Höhepunkt des Besuchs war die Besichtigung des ehemaligen Nokia-Geländes, mit dem die Stadt Salo große Pläne hat. Einige Start-up-Firmen haben dort inzwischen Fuß gefasst. Ein Abendessen am Wasser im Schein der finnischen Mitternachtssonne rundete den Besuch in der Partnerstadt ab. Der Kulturverein Puchheim e.V. veranstaltete im Herbst 2017 eine Ausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern aus Salo und Puchheim. Ausgestellt wurden die Bilder, die vom 30. Juli bis 7. August 2016 während eines Künstlersymposiums in Puchheim und vom 30. Juli bis 5. August 2017 während eines Art Workshops in Salo entstanden waren, im Rathaus von Salo und danach im Puchheimer Kulturzentrum, PUC.

MÖLKKY – EIN FINNISCHES KULTSPIEL

Zu einem besonderen Highlight bei den alljährlichen Puchheimer Veranstaltungen hat sich seit 2013 das Mölky-Turnier entwickelt. Der Deutsch-Finnische Club in Puchheim lud im September 2013 zum ersten Mölky-Turnier ein. Als Schirmherr der Veranstaltung begrüßte Erster Bürgermeister Norbert Seidl die Gäste und Teilnehmer auf der Wiese neben dem Puchheimer Kulturzentrum PUC. Bei dem Geschicklichkeitsspiel geht es darum, mit einem Wurfwahl auf zwölf hochkant stehende Spiel-

hölzer zu werfen. Mölky ist mittlerweile zu einem Kultspiel geworden, das auch in anderen Ländern großen Zuspruch findet. Selbst in Südeuropa hat es viele Fans gefunden. Es ist für alle Altersklassen geeignet. Da das Turnier bei den Puchheimern so gut ankam, findet es nun jedes Jahr statt. Mit Gummistiefel- und Handyweitwurf sind zwei weitere sogenannte finnischen Sportarten feste Bestandteile in Puchheim. Zu beiden finden regelmäßig Wettbewerbe während des Puchheimer Stadtfestes statt.

IMPRESSUM **Herausgeber** © Stadt Puchheim, Poststraße 2, 82178 Puchheim, Telefon: 089/80098-0, Fax: 089/80098-222, info@puchheim.de, www.puchheim.de **Text** Mandy Frenkel **Gestaltung** Kathrin Schemel **Lektorat** Ursula Sesterhenn **Archivrecherche** Mandy Frenkel, Werner Dreher **Abbildungen** Stadtarchiv Puchheim, Deutsch-Finnischer Club, Hansa-Verein **Druck** September 2017 **Auflage** 500 Exemplare

STECKBRIEF SALO

Salo liegt im Südwesten Finnlands. 52 Kilometer östlich von Turku und 114 Kilometer westlich der Hauptstadt Helsinki. Salo war zu Beginn der Städtepartnerschaft der Einwohnerzahl nach in etwa so groß wie Puchheim, flächenmäßig allerdings schon um einiges größer. Mit der Eingemeindung von neun umliegenden Orten (Halikko, Kiikala, Kisko, Kunsjoki, Munila, Perniö, Pertteli, Särkisalo, Suomusjärvi) zum Jahresbeginn 2009 wuchs die Stadt auf nunmehr 53.781 Einwohner und auf eine Fläche von mehr als 2.000 km² nochmals deutlich. Das Stadtgebiet umfasst auch Teile des vorgelagerten Archipels im Schärenmeer. Außer der eigentlichen Kernstadt gehört zum administrativen Stadtgebiet ein ausgedehntes Gebiet im Umland. Dieses Gebiet ist größtenteils ländlich strukturiert mit einzelnen dazwischenliegenden Siedlungszentren. Im Zuge der Eingemeindung änderten sich nicht nur die Größe und die Einwohnerzahl, auch eine neue Fahne wurde entworfen.

Geschichtlich betrachtet ist Salo ein sehr alter Siedlungs- und Handelsplatz. Die ersten Bewohner trafen wohl um 5.000 v. Chr. in Salo ein, weitere Siedlungsspuren reichen bis in die Bronzezeit zurück. Die Wirtschaft der Stadt wird von Unternehmen der Elektronik und Hochtechnologie geprägt. Auch die Universität Turku hat einen Sitz in Salo. Neben einem reichhaltigen Kulturleben finden sich in

Salo viele Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. So kann man beispielsweise im Tejo Nationalpark wandern, Boot fahren oder einfach die Seele baumeln lassen. Die Beobachtung von bis zu 270 Vogelarten ist im nahegelegenen Gebiet von Halikonlahti möglich.

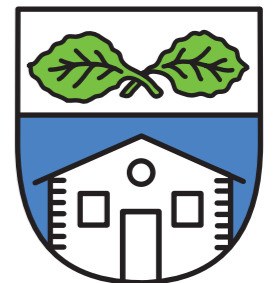


STECKBRIEF PUCHHEIM

Die Stadt Puchheim liegt im oberbayerischen Landkreis Fürstenfeldbruck westlich der Metropole München. Die rund 21.000 Einwohner verteilen sich auf einer Fläche von gut 12 km² auf die beiden Ortsteile Puchheim-Ort mit seinem oberbayerischen Dorfkern und dem urbanen Puchheim-Bahnhof. Älteste Siedlungsspuren aus dem Gebiet am Parsberg reichen bis in die Bronzezeit vor 3.000 bis 4.000 Jahren zurück. Ursprünglich hieß der Ort „Puohheim“ – Dorf am Buchenwald. Zur Gemeindebildung im heutigen Puchheim-Ort kam es im Jahr 1818.

Der Ausbau der Bahnlinie München-Lindau 1870/73 veränderte Puchheims ländlichen Charakter. Um 1900 entstand der Gemeindeteil Puchheim-Bahnhof, der sich durch rasches Wachstum und Ansiedlung von Industrie ganz im Sinne einer Stadtrandsiedlung Münchens entwickelte.

Von herausragender Bedeutung für die über 1.050-jährige Ortsgeschichte war die Stadterhebung Puchheims am 17. Mai 2011. Die Wirtschaft wird geprägt von internationalen High-Tech-Unternehmen und vielseitigen Dienstleistern. Den Bürgern stehen umfangreiche Einkaufsmöglichkeiten, lückenlose Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie generationsübergreifende Angebote zur Verfügung. Neben einem breiten kulturellen Angebot im architektonisch anspruchsvollen Kulturzentrum PUC bieten zahlreiche Sportstätten, attraktive Restaurants, Biergärten und ausgedehnte Naherholungsgebiete ein breites Freizeitangebot.





2003

April 2003: Besuch der Partnerstadt Nagykanizsa, erste Gespräche mit Vertretern aus Salo

2005

Juni 2005: Gegenbesuch einer Delegation aus Salo in Puchheim



2007

15. Januar 2007: Beginn der Gründungsvorbereitungen des Deutsch-Finnischen Clubs, erste Treffen von an Finnland interessierten Bürgerinnen und Bürgern



2013

7. September 2013: Erstes MÖLKY-Turnier in Puchheim. Seitdem findet es jedes Jahr statt.

2004

März 2004: Puchheimer Delegation reist nach Salo



2006

14. September 2006: Feierlicher Festakt und Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Salo

27. September 2007: Feierlicher Festakt und Gegenunterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Puchheim



2011

10. Februar 2011: Vereinsgründung, konstituierende Sitzung des Vereins Deutsch-Finnischer Club Puchheim



2017

19. Januar 2017: Beginn des Jubiläumsjahres zur zehnjährigen Städtepartnerschaft

Wo steht die Städtepartnerschaft Puchheim – Salo heute?

Seit zehn Jahren existiert die Städtepartnerschaft, ebenso lange wie der Deutsch-Finnische Club Puchheim. Es ist deshalb an der Zeit Bilanz zu ziehen. Wie hat sich die Partnerschaft entwickelt? Sind alle Beteiligten mit dem Erreichten zufrieden? Um hier Antworten zu finden, sollen die unterschiedlichen Ebenen der Partnerschaft einzeln reflektiert werden:

Städtische Verwaltung Auf der Initialebene spielen die Verwaltungen der Partnerstädte die maßgebliche Rolle, denn sie treffen die Entscheidung für eine Partnerschaft und schließen die Vereinbarungen ab. Danach sind sie aufgerufen, die potenziellen Beteiligten zu motivieren und zu aktivieren. Die Beziehungen zwischen den Verwaltungen haben sich im Laufe der Jahre verfestigt, auch durch einen Erfahrungsaustausch auf den Gebieten der Verwaltungsaufgaben.

Bevölkerung Die wichtigste Ebene der Städtepartnerschaft ist die Bevölkerung der kooperierenden Städte. Es muss gelingen, die Einwohner „mit ins Boot zu holen“. Bei ihnen muss das Interesse an der Partnerstadt, ihren Bewohnern und ihren Einrichtungen geweckt werden. Die Ausgangssituation war in beiden Städten günstig. In Salo gab es den Hansa-Verein, der sich mit deutscher Kultur beschäftigt, bereits seit ca. 35 Jahren. In Puchheim wurde der Deutsch-Finnische Club gleich zu Beginn ins Leben gerufen. Die Zusammenarbeit beider Vereine erleichterte es, Kontakte zu knüpfen und den Partnerschaftsgedanken in die Bevölkerung zu tragen.

Kultureller Austausch Recht einfach kann sich ein Austausch auf kulturellem Gebiet zwischen den Partnerstädten gestalten, beispielsweise durch Auftritte von Musikern in der Partnerstadt oder durch Kunstausstellungen. Auf musikalischem Gebiet haben schon mehrere gegenseitige Besuche stattgefunden. Eine neue

Dimension ist in den letzten Jahren hinzugekommen: Gemeinsame Art-Workshops in beiden Partnerstädten.

Vereine und Organisationen Vereine und Organisationen sind eigentlich als Botschafter für den Partnerschaftsgedanken prädestiniert. Sie können bei gleichen Aktivitätsfeldern über gemeinsame Interessen einfach in anregenden Kontakt kommen. Art und Intensität der Kooperation werden bilateral ermittelt. Bisher ist es leider noch nicht gelungen, ein Zusammenwirken von Vereinen und Organisationen aus Puchheim und Salo auf den Weg zu bringen. Auf der Webseite der Städtepartnerschaft sind bereits einige Vereine mit Interesse an Kooperationen registriert. Leider kam es aber noch zu keiner Zusammenarbeit.

Wirtschaft Hier wird die schwierigste Ebene der Partnerschaft angesprochen. Für gemeinsame Aktivitäten kommen insbesondere mittelständische Unternehmen infrage. Ihre Interessen können sich auf Zulieferung, Absatz oder Investition beziehen. Permanente Information ist am ehesten geeignet, Chancen erkennen zu lassen. Nach der Nokia-Krise in Salo kamen gezielt Delegationen nach Deutschland und Puchheim, um Kooperationen und Investitionen zu eruieren. Unterstützung konnte Puchheim auch bei der Vermittlung von Arbeitskräften aus Salo nach Deutschland leisten.

Schulen Bei Städtepartnerschaften spielen Schulen eine besonders wichtige Rolle. Der Schüleraustausch wird schon als Basisinstrument der Partnerschaft angesehen. Ein Schüleraustausch zwischen den Realschulen in beiden Städten hat bisher leider noch nicht stattgefunden. Aber beide Schulen stehen über das seit zwei Jahren praktizierte Skype-Projekt in engem Kontakt. Vielleicht kann dieses Projekt als Vorstufe zu einem regelrechten Austausch dienen.

Wie geht es weiter? Lesen Sie dazu die Webseiten der Städtepartnerschaft www.puchheim-salo.eu.

Dr. Manfred Paulus



Das neue Rathaus in Salo „Salon Kaupungintalo“. Der Bau des Rathauses begann im März 2010 und wurde bereits im August 2011 abgeschlossen.



Das Puchheimer Rathaus in der Poststraße 2. Hier ist der größte Teil der Mitarbeiter der städtischen Verwaltung Puchheims untergebracht.



Stadt Puchheim
Poststraße 2
82178 Puchheim
www.puchheim.de

Salo in Finnland und Puchheim liegen mehr als 1.500 Kilometer Luftlinie voneinander entfernt. Trotz dieser Distanz begann mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Puchheim am 27. September 2007 eine ungewöhnliche Städtepartnerschaft, die bis heute gepflegt und gelebt wird. Nicht nur Vertreter der Städte, sondern insbesondere der Deutsch-Finnische Club in Puchheim und der Hansa-Verein in Salo kümmern sich um die Pflege dieser Freundschaft. Gemeinsam mit den Partnerstädten und in Eigenregie bieten beide Vereine vielfältige Veranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen und organisieren gegenseitige Besuche. Auf vielen Ebenen finden sich Anknüpfungspunkte für einen regen Austausch. Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über die vergangenen Aktivitäten und Begegnungen und somit einen Einblick in die Entwicklung der Städtepartnerschaft bis heute.

